

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
26 1/4 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden
angenommen: In Leipzig in der
Dyck'schen Buchhandlung (Ritter-
straße, schwarzes Brett, im Hinter-
gebäude). In Magdeburg in der
Creyß'schen Buchhandlung (Breit-
weg Nr. 156).

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers (Waisenhaus). — Redakteur Dr. G. A. Daniel.

N^o 453.

Halle, Dienstag den 30. September. (Erste Ausgabe.)

1851.

Der „Courier, Hallische Zeitung für Stadt und Land“, das Landrätliche Kreisblatt des Saalkreises, eröffnet mit dem 1. October d. J. ein neues Abonnement. — Die beiden täglichen Ausgaben erscheinen von da ab in gleichem Umfange, aber in vergrößertem Formate, so daß jede einen Foliobogen einnimmt. — Der vierteljährliche Abonnements-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer beträgt 22 1/2 Sgr.; durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 1/4 Sgr. Wir bitten um rechtzeitige Bestellung

Für das vierte Quartal.

Die Expedition, die Knapp'sche Sort.-Buchhandlung am Markt, die Herren Kaufleute Brodforb (Neumarkt) und Seiffert (Klausthor), so wie auch alle Königlichen Postanstalten nehmen Bestellungen an. Die geehrten Abonnenten wollen bei Bestellungen und Einsendung von Inseraten unsere Zeitung als

„Hallischer Courier (Waisenhaus)“

bezeichnen.

Inhalt: Wochenschau. — Tagesschau. — Deutschland (Berlin, Stuttgart, Aus Sachsen, Frankfurt, Bremen). — Oestreichische Monarchie (Pesth). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Portugal (Lissabon). — Spanien (Madrid). — Dänemark (Kopenhagen). — Ionische Inseln. — Amerika (Hayti). — Vermischtes. — Rede des Dr. Wichern. — Handelsnachrichten.

Z Halle, den 30. September. (Wochenschau.) Eine neue Verordnung des Bundestages wurde bekannt gemacht, welche die Einzelstaaten zu Schritten gegen die atheistische, kommunistische und sozialistische Presse, so wie gegen solche Journale auffordert, die antimonarchische Tendenzen verfolgen. Außerdem soll den Berathungen des Bundestages eine größere Deffentlichkeit gegönnt, nicht amtliche Nachrichten aber um so mehr beschränkt werden. Die Garnison von Frankfurt wird nunmehr von Bundeswegen auf 12,000 Mann erhöht.

In Preußen beendigte der brandenburgische Provinzial-Landtag seine Berathungen; der preussische Landtag wurde am 21. eröffnet, und erklärten mehrere Abgeordnete der liberalen Partei, wie die beiden Saucken und v. Riesen ihren Austritt. In Posen erhob sich der Nationalitätenstreit von Neuem; der sächsische Landtag, dessen Arbeiten rüstig vorwärts schreiten, beschäftigte sich mit den Vorlagen über die Provinzial-Hülfskassen und die Wahlbezirke zur zweiten Kammer.

In Oesterreich wurde Fürst Windischgrätz zum Civil- und Militärgouverneur von Böhmen ernannt. In Pesth wurden, in Folge der Entlassung dieser Männer aus ihrer Internirung, Kossuth und mehrere seiner Genossen in contumaciam zum Tode verurtheilt, ihre Namen an den Galgen geschlagen.

In Bayern ist über die der Geistlichkeit vorgeschriebene Eidesformel eine Verständigung zwischen der Regierung und dem katholischen Klerus zu Stande gekommen; in Würtemberg strebt man danach, den Widerspruch der Ständesherrn gegen die von der Regierung angestrebte neue Ordnung der Dinge durch vermittelnde Vorschläge zu beseitigen.

Die beiden Hessen treten nun definitiv dem deutschen Postvereine bei; aus Kurhessen vernimmt man, daß Hassensprung eine neue Verfassung für das Land verfaßte und die Sanction des Bundestages erwartet.

Während in Bremen auf Anschluß an den preussisch-hannoverschen Zollverein gedacht wird, soll die dänische Regierung

die Aussicht auf einen eventuellen Anschluß Holsteins völlig abgeschnitten haben.

Aus England wenig von Belang; Vorbereitungen zum Schluß der Industrie-Ausstellung; Pläne zur Wahlreform; Reisen des Königspaares durch die Provinzen, des amerikanischen Gesandten Lawrence nach Irland, wo ihm vielfache Ovationen bereitet wurden. Der Kaffernkrieg noch immer unglücklich; die Wilden sollen sogar Grahams-Town erobert haben.

In Frankreich derselbe unsichere Zustand wie bisher; die Regierung eröffnet einen Feldzug gegen die radikale Presse, und erklärt ein Departement nach dem andern in Belagerungszustand, während der Geist der Auflösung allenthalben wächst. Zu den bisherigen Candidaturen zur Präsidentschaft kam neuerdings die des General Changarnier. Léon Faucher wurde Commandeur der Ehrenlegion; bemerkenswerth die Rede, die er in Chalons sur Marne gehalten.

In Portugal steigt mit den herannahenden Wahlen die Erbitterung zwischen Cabralisten und Septembristen. In der Schweiz Bemühungen der Radikalen, die Herrschaft wieder zu gewinnen. In der Lombardei hält sich der Kaiser von Oesterreich noch fortdauernd auf, überall mit Festlichkeiten empfangen, während Sardinien, unter dem Scheine eines Mandatsvers seine Ostgrenzen stärker besetzt; in Rom, wie immer, politische Mordthaten und Mordversuche.

Die angebliche Verschwörung in Griechenland hat sich als eine Erfindung herausgestellt; dagegen entdeckt man eine Verfälschung von Banknoten. Die Konflikte zwischen Senat und Finanzminister sind beigelegt, auch hat das Räuberwesen einseitigen aufgehört; Oesterreich theilt das Land in commercieller Beziehung in 3 Consulaturen, Patras, Syra und Athen.

Kossuth wurde von der Pforte entlassen und von dem amerikanischen Dampfer „Mississippi“ über Gemlek, Smyrna, Syra nach dem Mittelmeer geführt.

Die Nachrichten über das neue Goldland in Australien bestätigen sich; angehende Erzfusse kamen von allen Seiten zugeströmt, nur befürchtete man dieselben Folgen für das Land, wie in Californien. — Die Räuberexpedition nach Cuba ist wirklich verunglückt, Lopez in Havana erdroffelt worden; neuesten Nachrichten zufolge war eine neue Schaar von Piraten von New-Orleans nach der Insel aufgebrochen.

Wahlen zu den Provinzial-Landtagen, Kreise Randow und Uckermünde, Landgemeinden: Rittmeister Mihaelis.

Schaumburg-Lippe ist dem Handelsvertrage vom 7. beigetreten.

In Pesth wurden am 22. 36 Häupter der ungarischen Revolution, Kossuth voran, in Bildniß gehängt.

Zwischen dem Präsidenten und seinem Minister Faucher ist vollkommene Harmonie. Bonaparte giebt für den Augenblick die Staatsstreich auf und dafür hat Faucher in Chalons eine entschiedene bonapartistische Rede gehalten. Eine Fraktion der Nationalversammlung spricht davon, ihn dafür in Anklagestand zu versetzen.

Die „Times“ hat in ihren letzten Nummern ihre Ansichten über die Anklagen Gladstones gegen die neapolitanische Regierung geändert und ist geneigt in den meisten Punkten die Richtigkeit zuzugeben.

Den Ionischen Inseln bewilligt England in der That eine neue Verfassung, welche das drückende Uebergewicht des englischen Einflusses in vielen Stücken beseitigt.

Ein zweiter Piratenzug nach Cuba ist unterwegs. Die Spanier rüchten einen würdigen Empfang zu.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 28. September enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Den Kreisgerichts-Direktor Luther zu Trebnitz in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Torgau zu versetzen; und Dem vormaligen Professor Dr. Herzog das Prädikat als Hofrath beizulegen.

Angekommen: Se. Excellenz des General-Lieutenant und Commandeur der 5. Division, von Bussow, von Witstok.

Berlin, den 27. September. Se. Majestät der König werden morgen Abend zur Jagd, wie es heißt nach der Grimnitz, abgehen. Allerhöchstdieselben werden dem Vernehmen nach am nächsten Dienstag Vormittags wieder in Sanssouci eintreffen.

— Der Beitritt von Schaumburg-Lippe zum Handels-Vertrage vom 7. d. M. ist erfolgt.

Berlin, den 27. September. Heute fand eine Sitzung des Staats-Ministeriums statt, die über vier Stunden währte. Um 5 Uhr fuhr der Herr Minister-Präsident zum Vortrage nach Sanssouci, von wo er gegen 9 Uhr zurückkehrte.

Stuttgart, den 24. September. Durch die letzten Regengüsse ist der Neckar in unserer Nähe abermals ausgetreten und hat die Gegend von Wangen, Untertürkheim und Cannstatt unter Wasser gesetzt und die Communication gehemmt. Auch unter Ludwigsburg hat der Neckar seine Ufer überschritten.

Aus Sachsen, den 24. September. Unsere Handelswelt ist sehr gespannt auf das Verhalten der sächsischen Regierung dem preussisch-hannoverschen Handelsvertrage gegenüber. Im Allgemeinen wird der Beitritt des Steuervereins zu dem Zollvereine von unseren Handels- und Finanzmännern nicht für einen großen Gewinn im speciell sächsischen Interesse angesehen, doch gewinnt bei ruhiger Erwägung aller hier einschlagenden Fragen bald die Ueberzeugung Raum, daß auch eben keine Gefahr für Sachsen hierin liegt. Etwas komisch nimmt sich hierbei ein Theil der Presse aus, welche allen Ernstes vorschlägt, Sachsen möge sich vom Zollvereine gänzlich isoliren, volle Handelsfreiheit einführen und sich aufs „Paschen“ nach Oesterreich und dem Zollvereine legen! Und doch ist es gerade dieser Theil der Presse, welcher für die „Einheit Deutschlands“ zu kämpfen vorgiebt. (S. C.)

Frankfurt, den 24. September. Die Bundes-Versammlung ist aus ihrer scheinbaren Lethargie wieder erwacht und hat am verflossenen Sonnabend eine längere Sitzung gehalten, in der zwei wichtige Gegenstände einer vertraulichen Besprechung unterbreitet wurden. Die Einen wollen den Schlüssel zu dem über dieser Sitzung noch ruhenden Geheimnisse in der kurhessischen und schleswig-holsteinischen Frage gefunden haben, indem sie sich dabei auf das plötzliche Erscheinen Hassensflug's stützen, die Andern behaupten, daß den wesentlichsten Theil jener Berathungen die österreichische Gesammt-Eintrittsfrage gebildet habe und sprechen dabei die sichere Erwartung aus, daß binnen kurzer Frist die erste Plenarsitzung stattfinden würde. Wir sind weit entfernt, jeder wie dieser Version jede Wahrscheinlichkeit abzusprechen, eben so sehr würden wir es aber für gewagt halten, wenn man der einen mehr Glaubwürdigkeit beilegen wollte als der andern. Mit völliger Gewißheit läßt sich dagegen nur annehmen, daß so wenig in dem einen wie in dem andern Falle die Konferenzen dieser Sitzung zu einer Beschlußfassung herangereift sind. Auch glauben wir versichern zu können, daß die schleswig-holsteinische Angelegenheit sowohl als auch die kurhes-

fische sobald einer definitiven Regulirung nicht werden entgegengeführt werden, da bislang eine Berichterstattung der betreffenden Kommissarien, trotz des gegebenen Versprechens, noch nicht erfolgt ist. Besonders aber tritt der Abwicklung der schleswig-holsteinischen Frage die über die Gebühr sich geltend machende Einwirkung der fremden Großmächte hindernd entgegen, der kurheffischen dagegen ewig wiederkehrende neue Anliegen Herrn Hassenpflug's. Daß in beiden Ländern die Kommissarien vom Bunde noch nicht verlängert sind, haben wir schon früher gemeldet, wir können auch heute diese Angabe nur wiederholen. Bezüglich des von den kurheffischen Kommissarien zu erstattenden Berichts erfahren wir heute, daß Herr Uhden mit demselben bald fertig und daß dessen Schreiber bereits mit der Anfertigung der Reinschrift beschäftigt ist. Ob aber dieser Bericht erst noch eine Wanderung nach Wien und Berlin antreten wird, ehe man ihn der Bundes-Versammlung vorlegt, dürfte um so zweifelhafter erscheinen, da ja von den gedachten Kommissarien längst Specialberichte an ihre betreffenden Regierungen abgesendet worden sind. Ueber den Zeitpunkt, wann der schleswig-holsteinische Bericht eingehen wird, hat man durchaus nichts vernommen. Die Proteste der hannoverschen Ritterschast sind jetzt bis auf zwei, die der Bremen-Verdenschen und der Hoyaschen Ritterschast, welche in den nächsten Tagen erwartet werden, eingegangen. Dagegen ist in sonst unterrichteten Kreisen über das Vorhaben der Großmächte, sich wegen Abhülfe gegen das Treiben der Flüchtlinge in London in energischen Noten an das Kabinet von St. James zu wenden, nichts bekannt, wie denn auch die Angabe eines Zeitungsblatts, daß beim Bundestage ein Antrag auf Entbindung des Gides aller Bundestruppen auf die Landes-Verfassungen eingegangen sei, unbegründet ist. Andere Gegenstände, wie die Fragen wegen Aufstellung eines Bundes-Armee-corps und die wegen der Flotte ruhen augenblicklich; die von der „Vossischen Zeit.“ gegebene Liste über die Zusammensetzung des Bundes-Armee-corps ist total falsch, denn es ist bekannt, daß Oesterreicher zu jenem Corps nicht werden hinzugezogen werden. Was dasselbe Blatt dann weiter über die Flotte mittheilt, so sind die vermeintlichen neuen Vorschläge, von denen dieses Blatt gehört hat, solche, welche wir schon vor Wochen mittheilten. Daß diese Angelegenheit noch eine günstige Wendung nehmen werde, wollen wir nicht bestreiten, doch wird sich über deren Schicksal nicht eher etwas bestimmen lassen, als bis die drei Sachverständigen einberufen sind. (H. C.)

Bremen, den 25. September. An Bord des „Hermann“ ist hier am 24. September ein seltsamer Passagier angekommen, ein Mann, der im Jahre 1793 von Brake aus nach den Vereinigten Staaten ausgewandert, seitdem nicht in Europa war, und jetzt in seinem 81. Lebensjahre zurückkommt, um in seiner Heimath, am Harze, eine Erbschaft zu erheben, welche die Behörden, die an seinem Leben zweifelten, ihm auszuliefern Anstand genommen hatten. Der Greis hat sich lediglich, um sein Dasein zu beweisen, „so spät am Tage“ noch auf den Weg gemacht, obwohl er in Amerika eine sichere Existenz hat.

Österreichische Monarchie.

Wesß, den 22. September. Heute wurden 36 Hauptlinge und Mitglieder der magyarischen Umsturzpartei, welche am 9. Januar v. J. von dem hiesigen Kriegsgericht in contumaciam als Hochverräther zum Tode verurtheilt waren, in effigie gehängt. Unter denselben befinden sich: Ludwig Kossuth, Paul v. Almasy, Julius Graf Andrasy, Johann Balogh, Casimir Graf Batthyanyi, Bedthy, Michael Horvath, Daniel Franyi, Nikolaus Jofika, Georg Kmethy, Ladislaus Madarasz, Lazar, Mes-

zaros, Moriz Perczel, Nikolaus Perczel, Anton Somoghi, Bartholomäus Szemere, Anton Better und Wufovich Sabbas.

Frankreich.

Paris, den 25. September. Die Rede des Hrn. Leon Faucher in Chalons ist die beste Erklärung für die energischen Widerruf der „Staatsstreich-Gerüchte“. Der Minister des Innern hat sich dem Elysée genähert, er hat sich wieder an die Spitze der bonapartistischen Bewegung gestellt. Man hat sich gegenseitige Bürgschaften gegeben, und Leon Faucher mußte in seiner zu Chalons gehaltenen Ansprache die eifrigsten Anhänger des Präsidenten beruhigt haben. Dieser hat, dem Rathe Leon Fauchers folgend, versprochen, jede entscheidende That bis zur Rückkehr der National-Versammlung vertagen zu wollen. Die Minister schmeicheln sich mit der Hoffnung, und sowohl die Führer der Haupt-Fraktion der Legitimisten, als jene der Fusionisten theilen die Zuversicht, die Mehrheit der Legislativen werde gemeinschaftliche Sache mit dem Elysée machen gegen die Minorität und gegen die Verfassung. Dann werde jeder energische Schritt dem Präsidenten leichter werden, da er direkt gegen die eben nicht allzu beliebte Legislative gerichtet sein und Louis Bonaparte Alles aufgebieten haben würde, die Volksvertretung mit „dem Willen des Landes“ in Einklang zu bringen. So urtheilen die Freunde der Regierung. — Die Verurtheilung des „Avenement du Peuple“ und der „Presse“ macht einen sehr schlechten Eindruck. Die Jury erweist dem Präsidenten durch ihre unbegreifliche Härte den schlechten Dienst, daß sie ihn über die Beschaffenheit der öffentlichen Meinung irre führt. Carlier ist nicht der einzige Reaktionsär, der diese zwecklose Preßjagd verdammt. (R. 3.)

Paris, Freitag den 26. September, 7 Uhr Abends. In mehreren Kreisen von Repräsentanten hat man darüber berathen, ob der Minister Leon Faucher wegen der zu Chalons gehaltenen Rede in Anklagezustand zu versetzen sei. Man kam indes zu keinem Beschlusse. (T. D. d. R. 3.)

Großbritannien und Irland.

London, den 25. September. Am Sonnabend den 27. d. M., trifft, laut eingelaufenen Depeschen, Kossuth in Southampton ein, wo ein feierlicher Empfang für ihn bereitet ist, und wohin ihm der frühere Ungarische Gesandte, Pulszky, schon entgegen ging. Er bringt seine Familie nach London, wo sie sich niederlassen soll, um dann fürs erste sich nach Amerika einzuschiffen.

Portugal.

Lissabon, den 13. September. Die Königl. Familie ist aus Mafra und Cintra in die Hauptstadt zurückgekehrt. Der Herzog von Terceira ist noch bis zu diesem Augenblicke an der Spitze des cabralistischen Wahl-Comité's, das sich den Namen der „gemäßigten Chartisten“ beilegt, obgleich er, wie schon gemeldet, von der Königin deswegen zur Rede gestellt worden. Das Finanzministerium ist noch immer ohne Chef, da bis jetzt keine Schritte gethan worden sind, um Herrn Ferrao in sein Amt einzusetzen. Die Versuche der Regierung, mit den gemäßigten Septembristen eine Uebereinkunft abzuschließen, hatten bis jetzt keinen Erfolg; man versprach sich von dieser Allianz der wichtigsten Folgen für die künftigen Wahlen. An die Septembristen wird bloß die Forderung gestellt, daß sie ihre politischen Meinungen öffentlich bekennen und die Verbindlichkeit, Königin und Charte rückwärtslos zu vertheidigen, übernehmen. Wie groß

auch die Schwierigkeiten einer solchen Bundesgenossenschaft sein mögen, hat doch das Ministerium die Hoffnung nicht aufgegeben, seinen Absichten wenigstens eine theilweise Anerkennung verschaffen zu können. (N. Pr. 3.)

Spanien.

Madrid, den 19. September. Die zweite amerikanische Expedition gegen Cuba (s. Nr. 452 d. „C.“) soll von einem Cubaner, D. Ambr. Gonzalez, befehligt sein. Auf Cuba ist man indessen schon von ihrem Abgange unterrichtet und die Behörden haben bereits mehrere Dampfboote auf den bedrohten Punkten aufstellen lassen. Das schöne Dampfboot „Isabel la Catolica“, der „Pizarro“, der „Habanero“ und der „Almandares“, von denen die beiden letzteren kürzlich erst auf den Kriegsfuß gesetzt worden sind, kreuzen zwischen dem Mariel und dem Calvados. Das Landvolk kommt den Behörden auf das Bereitwilligste zu Hülfe, wie es überhaupt eine unbestrittene Wahrheit ist, daß die öffentliche Meinung ganz zu Gunsten der Ruhe und des Wohlergehens ist, dessen man seit so langer Zeit sich auf Cuba erfreut hat. (Sp. 3.)

Aus Cuba wird vom 6. September geschrieben: General Concha hat vier gefangene „Liberatoren“ amnestirt und für sie die Ueberfahrt nach New-York bezahlt. Man sagt, daß er auch den übrigen die Freiheit geschenkt hätte, wären nicht die Tumulte in New-Orleans vorgefallen, bei denen der spanische Consul insultirt wurde. Capitain Platt von der amerikanischen Flotte hatte sich für die Gefangenen verwendet, jedoch vergebens, da ihre Deportation nach Spanien beschloffen ist. Auf der Insel ist Alles wieder ruhig und das Geschäft bessert sich. Die Brigg „Potosi“, welche wegen Schießpulverschmuggel confiscirt wurde, ist wieder freigegeben worden. Die Sache wurde arrangirt. Der „Pampero“, auf welchem Lopez nach Cuba kam, wurde von einem amerikanischen Zollkutter gejagt und sogar beschossen, entkam aber doch mit heiler Haut in den Hafen von New-Orleans.

Dänemark.

Kopenhagen, den 23. September, Abends. Wie „Faedrelandet“ meldet, soll Kammerherr Bjelle im Namen der dänischen Regierung in Berlin erklärt haben, daß Holsteins Beitritt zum preussisch-hannoverschen Zollverein auf keinen Fall erwartet werden dürfe, da die Regierung eine Zolleinheit zwischen allen Theilen der Monarchie erstrebe.

— Der „Börsen-Halle“ schreibt man aus Frankfurt: Rußland, festhaltend an der Integrität der dänischen Monarchie, werde seinerseits auf den Gottorf'schen Antheil von Holstein Ansprüche geltend machen, falls die Ansprüche der Augustenburger festgehalten werden sollten.

Sonische Inseln.

Nach den „Daily News“ sind Folgendes die Concessionen, die den Ionischen Inseln gemacht worden und durch die jetzt eine wirklich constitutionelle Regierung daselbst eingeführt wird: 1) Die legislativen Befugnisse des Senats (eines Collegiums von fünf vom Lord-Obercommissar ernannten Personen) hören auf, außer in den allerdringendsten Fällen, wo aber seine Massregeln einer nachträglichen Indemnitätsbill von Seiten der „gesetzgebenden Versammlung“ bedürfen. 2) Die Executive ist verantwortlich und wird durch ein ordentliches Cabinet (den ehemaligen Senat) repräsentirt. 3) Die gesetzgebende Versammlung kommt jährlich zusammen, statt wie bisher nur alle zwei Jahre. 4) Sollen die Localregierungen eine größere Unabhängigkeit erhalten und die Einmischung der Residenten in

Localverhältnisse soll aufhören. 5) Die Befugniß des Lord-Obercommissars, in die Urtheile des höchsten Gerichtshofs einzugreifen, hört auf; dieses Tribunal wird von nun an unabhängig. 6) Endlich soll die Polizeigewalt der Regierung, vermöge deren sie das Recht hatte, zu jeder Stunde des Tages oder der Nacht in die Häuser der Bürger einzudringen, ihre Papiere zu untersuchen und zu versiegeln, sie zu verhaften und entweder ohne Verhör zu entlassen oder sie nach Belieben ebenfalls ohne Verhör gefangen zu halten oder zu verbannen, ebenfalls wegfallen und einem Gesetze zum Schutze der persönlichen Freiheit Platz machen. Man glaubt, daß die Bevölkerung der Ionischen Inseln durch diese Concessionen zufrieden gestellt sein wird.

Amerika.

Aus Hayti wird vom 4. August geschrieben, daß Seine schwarze Majestät, Faustin I., in Allem Napoleon nachzuahmen suche. Er will mit allen Ceremonien der katholischen Kirche sich krönen lassen, und hat kürzlich einen Abgesandten nach Rom geschickt, um sich einen Bischof zu erbitten, und wäre es auch nur in partibus, der ihn zum Kaiser von Gottes und des heiligen Stuhles Gnaden weihen solle. Der Papst jedoch, welcher verdrießlich ist, daß Faustin sich so cavalierement zum Oberhaupt der haytischen Kirche erklärt, hat die Bitte rund abgeschlagen. Aber der Kaiser giebt die Hoffnung nicht auf, und hat bereits 30,000 L. für den Ankauf eines Thrones, eines Gebetpultes, vieler Kreuze und einer großen Menge von Sammet und Seide verwandt. Er hat außerdem einen großen Thronsaal mit reichen Verzierungen bauen lassen.

Bermischtes.

— Eine hübsche Anekdote wird in Paris vielfach erzählt. In Plombieres findet sich dieses Jahr eine ziemlich exklusive Badesgesellschaft, fast lauter Legitimisten oder rallirte Orleansisten vom höchsten Rang. Da erschien neulich morgens im Badsalon eine Figur, die eine Art von Entsetzen in dieser Gesellschaft hervorbringen mußte. Es war einer der Väter der Februarrevolution, Mitglied der provisorischen Regierung, mit einem Wort Herr oder vielmehr der Bürger Flocon. Die Gefühle der Gesellschaft mochten sich in ziemlich unzweifelhafter Weise fundgeben. Flocon trat einen etwas verwirrten Rückzug nach seinem Zimmer an. Einige Augenblicke darauf aber trat ein vornehmer legitimistischer Herr, eine Dame am Arm, bei Herrn Flocon ein und erklärte ihm, daß Flocon's notorischer Demokratismus allerdings einige Verwirrung in die Gesellschaft gebracht, und daß diese Verwirrung wohl bei ihm das Benehmen der Gesellschaft entschuldigen werde; da es aber in Plombieres keine Politiker und Parteimänner, sondern nur Kranke und der Ruhe Bedürftige gebe, so werde er gewiß auch in den Saal zurückkehren und die Dame ihn nicht umsonst darum bitten. Trotz aller Demokratie war Flocon zu sehr Franzose, um diese anmuthsvolle Einladung ausschlagen zu können. Am Abend befand er sich sehr wohl im Kreis der Edelleute und begriff seinen Haß gegen diesen Theil der Gesellschaft gar nicht mehr.

— Von J. G. der Herzogin Helena von Orleans erscheinen nächstens in Leipzig religiöse Aufsätze für häusliche Frauenandacht.

Berlin, den 23. September. Unter die Sonderbarkeiten, welche Berlin aufzuweisen hat, zählen wir auch die jetzt in der Königsstraße im Königsstädtischen Tivoli eröffnete Kürbisausstellung, welche zum Theil der Gropius'schen Zucht entlehnt ist und aus 5000 Exemplaren besteht. Diese Kürbisaus-

stellung gehört zu dem Komischsten, was man sich denken kann; wie man sie betritt, wird man zum Lachen angeregt, zum Lachen in einer Zeit, die sonst so wenig Veranlassung dazu giebt. Es möchte nicht leicht sein, eine zweite Frucht zu finden, die sich in so fabelhafter Mannigfaltigkeit zeigt wie der Kürbis. Wie der große Wischnu in tausend Verwandlungen, tritt uns hier in immer neuer und verschiedener Gestalt Freund Kürbis entgegen. Da giebt es, ohne Uebertreibung, Kürbisse wie gelbe dicke Gnomen, wie feuerfarbene Turbane, wie Mohrenköpfe, wie zierliche Drangen, wie Straußen- und Kiebitzeier, wie kleine grüne Stachelbeeren, wie lange Bürste, wie Birnen, wie Schlangen, wie Zwiebeln, wie Äpfel, wie Gurken, wie Melonen, wie Weltkugeln, wie gestreifte Luftballons und wie mit schwarzen Käppchen bedeckte Pastorenköpfe; kurz, es gibt keine Farbe und keine Form, die der Kürbis, dieser geschickteste Schauspieler, nicht anzunehmen wüßte. Manche der vorhandenen Exemplare sind aus Süd-Carolina und aus andern entfernten Gegenden; es fehlt eben nichts, um diesen merkwürdigen Kürbiscongress vollständig zu machen.

Rede des Dr. Wichern auf dem Kirchentage zu Elberfeld über Innere Mission.

(Nach dem Auszuge der „N. Br. 3.“)

„So eben bin ich aus England gekommen; ich wollte nicht hin, bis es hieß: Du mußt! Ich soll hier einen Bericht von der innern Mission in England geben, das ist jedoch unmöglich; aber eben so ist es mir eine Unmöglichkeit, ganz davon zu schweigen. Was wir Deutschen von den Engländern lernen müssen, ist die innere Mission als eine große internationale Arbeit zu betreiben. Ich fand in England mehr als 40 Anstalten und Societäten, aus Männern und Frauen; zu meinem Erstaunen und Nichterstaunen (denn der Geist Gottes ist überall derselbe!) fand ich dieselben Anstalten und Einrichtungen, wie wir sie anbahnen. Auch zur Zeit der Reformation wirkte Gottes Geist in verschiedenen Ländern in derselben Weise, gleich wie die Sonne auf der ganzen Erde gleiche Wirkungen offenbart.

Die Blüthe der innern Mission sind dort die unzähligen ragged-schools, d. h. Schulen für zerlumpte Kinder; — so wie auch Tausende von Männern in den Sonntagsschulen den Armen helfen. In London sah ich die 250 Stadtmissionen wie ein geordnetes Schlachttheer einst zusammen, sah zwei große neue Häuser für den Magdalenendienst, sah Wasch- und Badehäuser, sah ungeheure Arbeiten im Dienste der i. M. Wabrlich England erkennt seinen hohen Beruf; es ist ein Volk der That, der christlichen That. Aber merken wir's: diese Arbeiten werden als Aufgabe der Nation gethan; und das wird bei uns nicht eher kommen, bis einmal ein „Lutherbrief an den Adel deutscher Nation“ ein neues Deutschland geschaffen hat.

In London, das mit seinen 2 Millionen ein vollständiges Reich bildet, findet sich furchtbares Elend, und die grausigsten Zustände treten da zu Tage. Ich habe einen Weg durch die Nächte Londons gemacht; hinter den glänzendsten Straßen das schrecklichste Elend, Hunderte von wilden, schwarzen Menschen, von trunkenen brüllenden Weibern, Duzende von nackten Menschen jeglichen Alters und Geschlechts in ihren Höhlen habe ich dort gefunden; ja mehr denn 1500 Menschen solcher Population hat London, und ganze Straßen hindurch wälzt sich das Laster; am schlimmsten aber habens unsre deutschen Brüder dort.

Wie ist das alles möglich in der christlichen Welt? — So fragten und fragen wir auch bei der Erinnerung an das, was

wir in unserm Vaterlande sehen, und was leider die Meisten nicht sehen, und sprechen, wenn man Aehnliches von Deutschland erzählt: Es ist so schlimm nicht! — 1851 hat man vergessen, was 1848 geschehen ist; die Stimmen werden immer lauter: Das Ungethüm ist bewältigt! Und hierin liegt gerade die List des Satans; denn auf Grund der faktischen Zeugnisse erfahrener Männer sprechen wir es aus: Die Noth ist größer als 1848! Aber woher das? Der Unglaube, die Sünde ist Schuld daran; das ist wahr, sagt aber wenig. Die Sache ist nicht anders zu verstehen, als durch eine Vertiefung in die Geschichte der christlichen Kirche. Eine innere Mission ohne Eindringen in die Tiefen ihrer Geschichte ist gar nicht innere Mission.

Die Thronbesteigung Konstantins ist ein Ereigniß, wofür wir Gott zu preisen haben; von da an hat das Evangelium seine Flügel ausgebreitet. Aber von da an hat die Kirche leider vergessen, daß das Werk der äußeren Mission sich vollendet in der Kirche selbst; das ist die erste Ursache solcher Zustände. Nachher sind unter Karls des Großen Herrschaft ganze Völker mit Gewalt herübergezogen; daraus ist es erklärlich, daß reelles Heidenthum in die Kirche gekommen, und darin fortlebt und fortwirkt. So mußte die Christenheit in Verfall gerathen, mußte es nothwendig machen, die Mission inmitten der Kirche zu beginnen. Und welches Volk war dazu berufen? Meine Brüder, es war unser deutsches Volk! Die Reformation war ein weltgeschichtlicher Act der innern Mission. Sehen wir die incarnirte Reformation an, sehen wir den Mann an, der wie kein anderer nach der Apostelzeit mit apostolischen Gaben ausgerüstet war; was anders war die Seele unserer Reformation als die Liebe zu unserm Volke? Was hat Luthers Herz anders gepreßt, als die Liebe zu den ins Papstthum Versunkenen?

Sehr viele Parallelen lassen sich aus jener und unserer Zeit ziehen. In unserer Zeit haben die Frauen in der innern Mission einen Beruf zu neuer Arbeit erhalten; und gerade in der Reformation hat das Weib seine Ehre gefunden, da der hohe Orden der Liebe in der Ehe auch durch die Priester geweiht wurde. Die neue Begründung der Familien, ihre Wiedergeburt durch Aufrichtung des Hauspriesterthums, ist in der Reformationszeit entstanden; s. Luthers Hauspostille und kleinen Katechismus. Damals existirten noch keine Bibelgesellschaften, und doch wurde die Bibel verbreitet; es gab Reiseprediger (Buzgenhagen), Colporteur, Armen- und Krankenpfleger (Pfarrer-Hess in Breslau); ja das Princip, daß man den Armen mit Christo dienen solle, ist gerade in der Reformation geboren. Auch die Kunst hat in der Reformation ihre Stelle wieder gefunden; die stehenden Handwerker waren Träger der Reformation. Da wurden die Todten lebendig, und lebten in der Freiheit Gottes.

Da wurde aber das Licht Jahrzehnte unter den Scheffel gestellt und durch die Tage des Krieges verhüllt, — bis zu unsern Zeiten Dinge geschehen, die Luther nicht gekannt hat. Was seit 50 Jahren unter uns gearbeitet hat, es ist nichts Anderes als das Wirken der Reformation; aus den Gemeinden ist der Ruf der innern Mission erschollen, nicht von den Institutionen der Kirche her, sondern durch den Geist Gottes hat sich die lebendige Gemeinde gebildet, eine Gemeinde von lebendigen Christen, die das Evangelium bezeugen durch Wort und That! Wir haben viele, viele Kreise, wo man zusammen kommt und betet, daß Gott seinen Geist über unser Vaterland ausgießen möge! Ja, wenn Luther heute lebte, würde er mit seinen Arons-Armen beten, daß der Herr seine Kinder ausrüste mit seiner Kraft, um zu retten, was verloren ist. Es haben sich

erhoben die Waffen des Lichts, um den Dämon des Abgrundes zu bekämpfen. Vergessen wir nicht, was wir erlebt haben! Doch der Muth soll und darf uns nicht fallen. Und wenn die Größe unseres Volkes darin besteht, daß wir selbst mit Christo aufstehen, und die nationale Einheit uns noch vorenthalten ist, so wollen wir uns doch zusammenscharen und Gott, den Herrn der Streiter, bitten, daß er sich aufmache, und mache uns Eins in dem Werke der Reformation.

Wenn solche Conföderation zu Stande wäre, ach! dann würden nicht Hundertausende unserer Brüder außer dem Vaterlande im Elende schmachten. Dann würden sie in London nicht im schrecklichsten Jammer liegen und zu einer Arbeit verdammt sein, die man nicht erzählen darf, so daß man fragen muß: Wo ist das Herz für unsere Kinder? — In Paris entstehen jetzt Kirchen, es werden Societäten gegründet, kurz unter den dortigen Deutschen geschieht Alles, was von unserer Seite geschehen müßte, — von der römischen Kirche!

Wo erkennt man die innere Mission als nationales Werk? — Die Geschichte der Welt macht in unserer Zeit einen großen Abschnitt, eine neue Epoche beginnt. Und darin soll Deutschland seine Stelle einnehmen, es soll ein Christen-Deutschland, ein evangelisches Vaterland werden, es soll sich ermuntern lassen durch den lebendigen Geist des lebendigen Gottes! Dann können wir getrost jenen Brüdern in England, Frankreich, Holland, und wo sie seien, die Hand reichen, und die andern Arbeiten werden sich von selbst finden. Die Klust der Confessionen wird uns nicht schaden; denn die innere Mission hat es nur mit der ewigen Wiedergeburt zu thun. Stehen wir nur im Lichte unserer evangelischen Kirche, und lassen das Licht leuchten, dann werden's Andere sehen, und Gott wird Zeichen und Wunder thun. Und hat der Herr im Anfange der Reformation so viel gethan, wie viel Herrliches wird noch geschehen können!"

Geschichtskalender für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg.

29. September.

1444. Erzb. Günther von Magdeburg verkauft mit Consens des Domkapitels Lauchstedt nebst den Schloßern Liebenau und Schkopau an das Stift Merseburg.
1525. Das Kloster zum „Neuen Werk“ in Halle tritt das Patronat der 5 Pfarren und die geistliche Jurisdiction zu Halle an Cardinal Albrecht ab.
1813. Der französische General Lesèbre-Desnouettes, am 28. bei Wendisch-Leube unweit Altenburg geschlagen, sucht sich in Zeitz zu halten. Der Galgenberg mit 2 Batterien besetzt. Thielemann, Rennsdorf und der Kosakenbettmann Platow greifen ihn auch dort an. Heftiges Gefecht in der Albrecht'schen Fabrik. Die Franzosen verlieren 500 Todte und 1380 Gefangene. Lesèbre zieht sich auf Weisensfeld zurück.

Plänkelei vor dem Leipziger Thore von Halle zwischen 300 französische Kavassiren und einem Kosakenpulk in der Gegend des Funke'schen Gartens und der Maille. Die Franzosen zurückgeworfen.

30. September.

1760. General Hülsen marschirt von Jessen nach Wittenberg.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 27. bis 29. September.

Im Kronprinzen: Die Hrn. Rittergutsbesitzer H. Neubauer a. Adelsdorf u. D. Neubauer a. Adelswig. Hr. Particul. Swellengrebel a. Utrecht. Die Hrn. Kaufleute Jacobs a. Köln, Ratorp a. Hamburg, Ritter a. Bremen, Michaelis a. Berlin, Machetanz a. Dresden.

Stadt Bärn: Hr. Münzgraveur Krüger a. Dresden. Hr. Leut. Kramer a. Erfurt. Hr. Ob. Amtmann Schüger a. Querfurt. Hr. Braureibef. Reinhold a. Hannover. Die Hrn. Kaufleute Schulze a. Magdeburg, Wagner a. Hamburg, Böttcher a. Erfurt, Cohn a. Berlin, Müller u. Stahl a. Leipzig, Fischer a. Merseburg.

Goldner Ring: Hr. Ritterautsbes. Rittmstr. v. Trotha a. Raschwitz. Hr. Rittergutsbesitzer v. Trotha a. Schkopau. Hr. Rent. v. Wendt a. Anspach. Hr. Kaufmann Kling a. Leipzig. Hr. Kaufmann Hahn u. Hr. Grubenbes. Meinhard a. Magdeburg. Hr. Mühlbes. Brachmann a. Trenteln. Hr. Förster Poelke a. Ziegenrück. Hr. Stud. Hartmann a. Breslau.

Goldner Löwe: Hr. Gutsbes. Läufer a. Braunschweig. Hr. Prediger Lehmann a. Magdeburg. Hr. Künstler Weinberg a. Berlin. Hr. Rendant Naue a. Schwelm. Hr. pr. Arzt Dr. Ehrling a. Schleiz. Die Hrn. Kaufleute Schulze a. Merseburg u. Schumann a. Naumburg. Hr. Gerichtsecr. Bär a. Weida. Hr. Dr. med. Richter a. Rudolstadt. Hr. Mühlbes. Heyne a. Jena. Hr. Rittergutsbesitzer Deubner a. Eilenburg.

Englischer Hof: Hr. Rent. v. Bisdorf a. Berlin. Hr. Lieut. v. Wersther a. Frankfurt. Hr. Pastor Hechmann a. Potsdam. Hr. Landwirth Schmidt a. Danzig. Hr. Prof. Berenz a. Coblenz. Hr. Derkonom Jmer a. Mainz. Die Hrn. Kaufleute Bielefeld a. Wittenberg, Kramm a. Braunschweig, Kade a. Berlin.

Stadt Hamburg: Hr. Pastor Wolf a. Magdeburg. Hr. Geh. Staatssecr. v. Honigmann a. Stargard. Hr. Steuerrath Krüger u. Hr. Schiffsherr Duvinage a. Berlin. Hr. Pastor Sarnow a. Strassau. Hr. Rent. Becker a. Naumburg. Hr. Offizier v. Lauten a. Mainz. Hr. Oberpfarrer Bolding a. Prester. Hr. Rentier Gotsch a. Leipzig. Die Hrn. Gutsbesitzer Hönick a. Dommitsch u. Lüder a. Braunschweig. Die Hrn. Kaufleute Fromhold a. Jena, Fischer a. Artern, Müller a. Nordhausen, Malschheimer a. Nischrode.

Schwarzer Bär: Hr. Defon. Schäffer a. Rohra. Hr. Lehrer Thormeyer a. Schirgast. Hr. Kaufmann Köhler a. Magdeburg. Hr. Galanteriewaarenhdlr. Gladen a. Winterberg. Hr. Geschäftsmann Koch a. Fremmitzd. Hr. Kand. Kobitsch a. Slogau. Hr. Fuhrherr Schulze a. Berlin.

Goldne Kugel: Die Hrn. Landwirthe Weisermel u. Freiwald a. Preußen. Hr. Amtm. Berleberg a. Arnstedt. Hr. Lehrer Weise a. Leipzig. Hr. Ingen. Hartung a. Dresden. Die Hrn. Fabrik. Weil u. Sandrock a. Eschwege. Die Hrn. Kaufleute Ernst, Leuckhof u. Martig a. Naumburg, Werner a. Altleben, Kästner a. Magdeburg, Lange a. Berlin.

Eisenbahnhof: Frau Majorin v. Holleben u. Schüler v. Reizenstein a. Berlin. Hr. Stud. Fromme a. Kassel. Hr. Dr. med. Vollmer a. Langensalze. Hr. Defon. Dahlmann a. Naumburg. Die Hrn. Kaufleute Meyer a. Düsseldorf, Gabe, Büttner u. Schmidt a. Heiligenstadt, Blatter a. Creuznach, Frau a. Heidelberg.

Chüringer Bahnhof: Die Hrn. Kaufleute Kiese a. Weimar, Eiseck a. Berlin, Großkopf a. Dresden, Heinemann a. Breslau, Balkow a. Mainluft, Kronburg a. Brandenburg. Hr. Hofrath Hübner a. Kosla. Hr. Gastwirth Traute a. Berlin. Hr. Controleur Kreuz u. Hr. Rentier Jupetalin a. Wien.

Meteorologische Beobachtungen.

| 26. September. | Morg. 6 Uhr. | Nachm. 2 Uhr. | Abends 10 Uhr. | Tagesmittel. |
|----------------|---------------|----------------|----------------|----------------|
| Luftdruck . . | 331,5 Par. L. | 332,3 Par. L. | 333,8 Par. L. | 332,5 Par. L. |
| Luftwärme . . | 7,2 G. Rm. | 14,2 G. Rm. | 9,7 G. Rm. | 10,4 G. Rm. |
| Wetter . . . | heiter. | zieml. heiter. | trübe. | zieml. heiter. |
| Wind . . . | SW. | SW. | SW. | SW. |

Wasserstand der Saale bei Halle:

am 28. September Abends 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 2 Zoll.
am 29. September Morgens 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:

am 27. September,
am alten Pegel Nr. 4 und 5 Zoll, am neuen Pegel 9 Fuß 3 Zoll.

Handels-Nachrichten.

Getreidepreise.

Berlin, den 27. September.

| | |
|--------------------------------|-----------------------------------|
| Weizen loco u. Qu. 55-58 | pr. Nov./Dez. 10 1/2 B. 1/2 G. |
| Roggen do. do. 48 à 50 | pr. Jan./Febr. 10 1/2 B. 1/2 G. |
| 82. pr. Sept./Oct. 47 1/2 bz. | pr. Febr./März 10 1/2 B. 1/2 G. |
| pr. Dct./Nov. do. do. | Leinöl loco 12 B. |
| pr. Frühjahr 48 1/2 bz. | Rapps 63 à 64 |
| Erbsen, Kochwaare 38-40 | Rübsen 61 à 62 |
| Futterwaare 36-38 | Spiritus loco o. F. 20 1/2 B. |
| Hafer loco u. Qu. 23-26 | do. mit Faß 20 1/2 bz. |
| Gerste, große, loco 30-32 | pr. Sept./Oct. 20 à 1/2 bz. 20 G. |
| Rübböl loco 10 bz. | pr. Dct./Nov. 19 1/2 B. 19 G. |
| pr. Sept./Oct. 10 1/2 B. 10 G. | pr. April/Mai 21 à 1/2 bz. 21 G. |
| pr. Dct./Nov. 10 1/2 B. 10 G. | |

Die Börse war heute schwach besucht und Umsätze blieben geringfügig.

Halle, den 27. September.

| |
|---|
| Weizen 2 Thlr. 5 Sgr. — Pf. bis 2 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. |
| Roggen 2 = 3 = 9 = bis 2 = 8 = 9 = |
| Gerste 1 = 10 = — = bis 1 = 15 = — = |
| Hafer — = 21 = 3 = bis 1 = — = — = |

Magdeburg, den 27. September. Wie auf allen Plätzen, so ist auch hier die ablaufende Woche in Getreide und Spiritus sehr bewegt gewesen, es wurde fortwährend zu immer steigenden Preisen alles Angebotene genommen, ohne daß der Begehr befriedigt wäre oder auch nur nachgelassen hätte. Man bezahlte nach Qualität für Weizen 50 à 54 Thlr., der Vorrath davon ist sehr gering, doch erscheinen bei diesen Preisen auch unsere Defonomen mit altem Lager. Roggen 50 à 51 Thlr. loco bezahlt, die auswärtigen Käufer waren diese Woche zurückhaltend. Gerste sehr gesucht und bis 34 Thlr. bezahlt. Hafer gefragter nach Qualität 18 à 23 Thlr. bezahlt, auch für spätere Lieferung sind Anfragen vorhanden. Kartoffelspiritus loco ist bis 26 1/2 Thlr. bez., wobei sich Benötigte sogar zur Mitnahme der Gebinde zu 1 à 1 1/2 Thlr. pro 100 Qu Raum bequem mußten, auf Lieferung sind uns neue Abschlüsse nicht bekannt geworden, wohl aber sind frühere Schlusscheine mit sehr wesentlichem Gewinn von Hand zu Hand gegangen, ebenso lebhaft war es in Rübenspiritus, Locowaare blieb à 25 Thlr. gesucht, welcher Preis auch zuletzt für alle Termine bis im Juni k. J. bewilligt ist. Gedarrte Eichorien effectiv 2 1/2 Thlr. Gedarrte Rüben 1 1/2 à 2 Thlr. Zuckern sehr matt, hellblonde Waare 10 1/2 Thlr. bez. Rummel à 7 Thlr. aeräumt und sehr gefragt. Kartoffelmehl 4 à 4 1/2 Thlr. Rübböl 10 1/2 Thlr., raff. 11 Thlr. Leinöl 12 à 12 1/2 Thlr. Mohnöl gefragt und bis 11 1/2 Thlr. bez. Saat sehr angetragten, aber nirgendwo Kaufslust. (M. 3)

Nordhausen, den 25. September.

| |
|---|
| Weizen 2 Thlr. 8 Sgr. bis 2 Thlr. 15 Sgr. |
| Roggen 2 = 3 = bis 2 = 10 = |
| Gerste 1 = 8 = bis 1 = 16 = |
| Hafer — = 20 = bis 1 = — = |
| Erbsen — = — = bis — = — = |
| Linfen — = — = bis — = — = |
| Bohnen 1 = 18 = bis 1 = 20 = |
| Wicken — = — = bis — = — = |

Winterfamen — Thlr. — Sgr. bis — Thlr. — Sgr. Leinsamen 2 Thlr. — Sgr. bis 2 Thlr. 15 Sgr. Rübböl pr. Ctr. 10 Thlr. 22 1/2 Sgr. Leinöl pr. Ctr. 12 Thlr. — Sgr. Rübeluchen pr. Schock 1 Thlr. 5 Sgr. Leinuchen pr. Schock 1 Thlr. 15 Sgr. Reiner Frucht-Branntwein pr. Dohst (180 Quart) 24 Thlr. bis 25 Thlr.

Quedlinburg, den 25. September.

| | |
|---------------------------------------|-----------------------|
| Weizen 46 — 53 Thlr. | Gerste 27 — 30 Thlr. |
| Roggen 47 — 55 = | Hafer 17 — 21 = |
| Branntwein, das Faß zu 180 Quart 50 % | Eralles à 27-28 Thlr. |
| Mohnöl, der Ctr. — 12 1/2 — Thlr. | |
| Raff. Rübböl, = 11 1/2 — 12 = | |
| Leinöl, = 12 — 13 = | |
| Rübböl, = 11 — 11 1/2 = | |

Breslau, den 27. September, 1 Uhr 27 Min. Nachm. Getreidepreise: Weizen, weißer 53-65 Sgr., do. gelber 55-63 Sgr. Roggen 49-54 1/2 Sgr. Gerste 33-37 1/2 Sgr. Hafer 22-25 Sgr.

Stettin, den 27. September, 1 Uhr 50 Min. Nachmittags. Roggen September 49 Br., September/October, October/November 48 bz., Frühjahr ohne Umsatz. Rübböl und Spiritus ohne Umgang.

Dessau, den 24. September. Weißer Weizen 54-56 Thlr., brauner 51-54 Thlr. Roggen 50-53 Thlr. Gerste 30-32 Thlr. Hafer 22-24 Thlr. Erbsen 46-48 Thlr. Linsen 46-48 Thlr. Rohes Rübböl 10 1/2 Thlr.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 27. September.

| | 3f. | Brief. | Geld. | | 3f. | Brief. | Geld. |
|---------------------|-------|---------|---------|---------------------|-------|---------|--------|
| Preuß. freiw. Anl. | 5 | 103 3/8 | 102 7/8 | Grh. Pos. Pfdbbr. | 3 1/2 | 94 3/4 | — |
| do. St.-Anl. v. 50. | 4 1/2 | 103 1/2 | — | Dstpr. Pfandbrf. | 3 1/2 | 95 1/2 | 94 1/2 |
| St. Schuldsch. | 3 1/2 | — | 88 1/2 | Pomm. Pfandbr. | 3 1/2 | 97 1/2 | — |
| D.-Deichb.-Dbl. | 4 1/2 | — | — | Kur- u. N. m. do. | 3 1/2 | 97 1/2 | — |
| Seehdl. Pr.-Sch. | — | — | — | Schlesische do. | 3 1/2 | — | — |
| Kur- und Reum. | — | — | — | do. L. B. gar. do. | 3 1/2 | — | — |
| Schuldversch. | 3 1/2 | — | 85 1/2 | Preuß. Rentenbr. | 4 | 100 1/2 | 99 3/4 |
| Brl. Stadtbl. | 5 | 104 | — | Pr. Bf. u. Sch. | — | — | 97 |
| do. do. | 3 1/2 | — | — | Friedrichsd'or | — | 13 1/2 | 13 1/2 |
| Wstpr. Pfandbr. | 3 1/2 | 94 | — | And. Gld. à 5 thlr. | — | 9 5/8 | 9 3/4 |
| Grsh. Pos. do. | 4 | — | 102 3/4 | Disconto | — | — | — |

Eisenbahn-Actien.

| | 3f. | Pr. Cour. | | 3f. | Pr. Cour. |
|----------------------------|-------|-----------------|------------------------------------|-------|-----------------|
| Nach=Düsseldorf | 4 | — | Niederschles.-Märkische | 3 1/2 | 93 1/2 |
| Bergisch-Märkische | — | — | do. Prior. | 4 | 97 1/2 |
| do. Prior. | 5 | — | do. Prior. | 4 | 102 1/2 |
| Berl.-Anh. Lit. A. u. B. | — | 111 1/2 | do. Prior. III. Ser. | 5 | 103 1/2 |
| do. Prior. | 4 | — | do. Prior. IV. Ser. | 5 | 103 1/2 |
| Berlin-Hamburger | — | 100 1/2 | Oberschlesische Lit. A. | — | — |
| do. Prior. | 4 1/2 | — | do. Prior. | 4 | — |
| do. do. II. Em. | 4 1/2 | — | do. Lit. B. | 3 1/2 | 122 1/2 |
| Berlin-Potsdam-Magdeburger | — | 76 1/2 75 1/2 | Prinz-B. (St.-Wohn.) | — | — |
| do. Prior.-Dbl. | 4 | — | do. Prior. | 5 | — |
| do. do. | 5 | 103 | do. II. Serie | 5 | — |
| do. do. Lit. D. | 5 | 102 1/2 | Rheinische | — | 64 3/4 63 3/4 |
| Berlin-Stettiner | — | 124 1/2 123 1/2 | do. (Stamm) Prior. | 4 | — |
| do. Prior.-Dbl. | 5 | 103 102 1/2 | do. Prior.-Dbl | 4 | — |
| Cöln-Mindener | 3 1/2 | 107 7/8 | do. vom Staat gar. | 3 1/2 | — |
| do. Prior.-Dbl. | 4 1/2 | 103 1/2 | Ruhrort-Gresfeld-Kreis- | — | — |
| do. do. II. Em. | 5 | 104 1/2 104 | Glabbacher | 3 1/2 | — |
| Düsseldorf-Eberfelder | — | — | do. Prior. | 4 1/2 | — |
| do. Prior. | 4 | — | Stargard-Posen | 3 1/2 | 87 86 |
| do. do. | 5 | — | Thüringer | — | 77 76 1/2 |
| Magdeb.-Halberstädter | — | — | do. Prior.-Dbl. | 4 1/2 | 102 1/2 101 1/2 |
| Magdeb.-Wittenberge | 4 | 69 1/2 | Wilhelmsbahn (Cosel- Dberberg.) | — | — |
| do. Prior. | 5 | 103 1/2 | do. Prior. | 5 | — |

Ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

| | 3f. | Brief. | Geld. | Gem. |
|--------------------------|-------|--------|---------|------|
| Göthen-Bernburger | 2 1/2 | — | — | — |
| Krakau-Oberschlesische | 4 | — | 80 3/4 | — |
| Kiel-Altona | 4 | — | 108 1/2 | — |
| Mecklenburger | — | — | 32 1/2 | — |
| Nordbahn (Friedr. Wilh.) | 4 | 35 1/2 | 34 1/2 | — |
| Zarsko-Celo | — | — | — | — |

Ausländische Prioritäts-Actien.

| | 3f. | Brief. | Geld. | Gem. |
|-----------------------------|-----|---------|-------|------|
| Krakau-Oberschlesische | 4 | — | — | — |
| Nordbahn (Friedr. Wilh.) | 5 | 100 1/2 | — | — |
| Kassens-Bereins-Bank-Actien | 4 | 108 | — | — |

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer. Aufwärts: den 27. September. F. Keilig, Nr 64, für J. Andrae, Güter, von Magdeburg nach Dresden. — Schlepfbahn Nr. 4., Hamb.-Magdeb. D. Schiff.-Comp., desgl. — G. Placke, Güter, von Hamburg nach Dresden.

Niederwärts: den 27. September. E. Koch, leere Gefäße, von Bückau nach Magdeburg. — F. Loebel, Braunkohlen, von Aufsig nach Neust.-Magdeburg. — G. Volke, 3 Rähne, Thon, von Salzmünde nach Berlin. — W. Bartels, Kartoffeln, von Schönebeck nach Hamburg. — G. Homann, Syrup, von Schönebeck nach Neust.-Magdeburg.

Magdeburg, den 27. September 1851.
Königliches Schloß-Amt. Haase.

Bekanntmachungen.

Die Buchhandlung von F. Kubnt in Eisleben

beforgt für Eisleben und die Umgegend vom 1. October ab den **Hallischen Courier (Waisenhaus)**, eben so schnell wie die Post und zu demselben Preise und ersuchen wir Alle, die dieses Blatt halten, dasselbe baldigst bei uns bestellen zu wollen.

Bekanntmachung.

Die der Kirche zu Morl gehörigen, in Folge Ausführung der Separation zu Michaelis d. J. pachtlos werdenden Aecker sollen

nächsten **Mittwoch, den 1. October c., Vormittags 9 Uhr**

in der Pfarrwohnung zu Morl anderweit auf 6 und nach Befinden auf 12 Jahre verpachtet werden, wozu Pachtliebhaber sich einfinden wollen.

Halle, den 25. September 1851.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassewitz.

Offner Arrest.

Ueber den Nachlaß des am 26. Juni 1851 hier verstorbenen Cigarrenfabrikant Ferdinand Schrader ist unterm 13. d. M. Concurseröffnet worden.

Es wird daher Allen, welche Gelder, Sachen, Effecten oder Brieffschaften des Gemeinschuldners hinter sich haben, aufgegeben, nichts davon an irgend Jemand zu verabsolgen, vielmehr unverzüglich Anzeige anher zu machen und die schuldigen Gelder oder Sachen unter Vorbehalt ihrer Rechte daran, in das gerichtliche Depositorium abzuliefern.

Wer dieser Aufforderung entgegen handelt, hat zu gewärtigen, daß Gelder oder Sachen der gedachten Art, die er an Andere verabsolgt, anderweit von ihm für die Concurssmasse werden beigegeben werden und daß er, wenn er solche Gelder oder Sachen verschweigt oder nicht an das Gericht einliefert, noch außerdem seines Unterpands oder sonstigen Rechts daran, verlustig geht.

Halle a/S., den 23. September 1851.
Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Termins-Aufhebung.

Eingetretener Umstände wegen wird der, zum 1. October c. auf hiesiger Moritzburg angelegte Verkaufs-Termin, bis auf Weiteres aufgehoben.

Halle, den 29. September 1851.

Der Domainen-Rath Dahlström.

Frischer Kalk

Freitag und Sonnabend, den 3. und 4. October, in der Siebichensteiner Amtsziegelei.

Directer Verkehr

zwischen

Berlin, Magdeburg, Leipzig und Frankfurt a. M.

Das Publikum wird hiermit benachrichtigt, daß von den unterzeichneten Directionen die Einrichtung eines directen Verkehrs der Normalfracht und der Eilgüter zwischen den oben genannten Städten vom 1. October ab beschlossen worden ist. Die Tariffätze einschließlich des Auf- und Abladens und der An- und Abfuhr zu Magdeburg, Leipzig und Berlin, sowie des Auf- und Abladens in Frankfurt, sind pr. Zoll-Centner:

- 1) zwischen Frankfurt und Leipzig für Frachtgut 28 Sgr., für Eilgut 61 Sgr.;
- 2) zwischen Frankfurt und Magdeburg für Frachtgut 31 Sgr., für Eilgut 61 Sgr.;
- 3) zwischen Frankfurt und Berlin für Frachtgut 36 Sgr., für Eilgut 71 Sgr.;

Das Frachtgut wird in der Regel in vier Tagen geliefert, die Tage der Ein- und Auslieferung ungerechnet, das Eilgut wird mit dem nächsten nach der Einlieferung fahrlanmäßigen abgehenden Zuge, sofern solches mindestens 2 Stunden vorher eingeliefert worden, befördert, und ohne eine andere als die durch die jedesmalige Lage der Fahrpläne bedingte Unterbrechung an den Bestimmungsort gebracht. Für Fracht- und Eilgut gelten außerdem zwei Respecttage zu Gunsten der Bahnverwaltungen, nach deren Ablauf die Hälfte der Fracht verfällt. Erfolgt die Ablieferung erst nach acht Tagen, so verzichten die Bahnen auf die ganze Fracht, jedoch ohne weitere Entschädigungsverpflichtung aus der spätern Ablieferung. Durch unabwendbare Störungen des Betriebs werden die Verwaltungen von der Pflicht befreit, die Lieferzeit einzuhalten.

Im Uebrigen gelten die Bestimmungen der betreffenden Reglements.

Berlin, Magdeburg, Erfurt und Cassel, im September 1851.

Die Direction der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Das Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Direction der Friedrich-Wilhelms-Nordbahn.

Die provisorische Central-Direction der Main-Weserbahn.

Realschule in Halle.

Zur Prüfung der in die hiesige Realschule aufzunehmenden Schüler werde ich am 9. und 10. October in meiner Wohnung bereit sein. Dabei ist mir ein Abgangszeugniß von der Schule, welche die Schüler zeither besucht haben, vorzulegen.

Inspector Ziemann.

Eine Dame, welche in Führung der Wirthschaft vollkommen tüchtig ist, schon selbstständig einer größern Wirthschaft vorgestanden und die mütterliche Erziehung einiger Kinder übernehmen kann, findet unter guten Bedingungen eine Stellung in Nr. 245 in Raumburg a. d. Saale.

Schiffs-Geräthe,

sowie ein Seegel von 9 Blatt, ein Mast und Stange von 45 Ellen Länge sollen billig verkauft werden. Das Nähere ist zu erfragen bei

J. F. Stegmann.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen kurz nach 1 Uhr entschlief unser kleiner Theodor an Zahnkrämpfen, was wir Verwandten und Freunden statt besonderer Meldung hierdurch anzeigen.

Eisentraut und Frau.

Halle, den 29. September 1851.

Stadt-Theater in Halle.

Dienstag, den 30. September:

Das Forsthaus,

Original-Schauspiel in 2 Abtheilungen und 4 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer.

Duzend-Billets, so wie einzelne Billets zu numerirten Plätzen, für die Vorstellung gültig, für welche sie gelöst, sind an den Spieltagen von Morgens 10 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Theaterbureau, Spiegelgasse Nr. 62, zu haben.